

Kieler Nachrichten

Mittwoch, 16. Oktober 2013, Seite 16

Ein Buch für besondere Blickwinkel

Kiel. Künstlerbücher können eine Geschichte erzählen, müssen sie aber nicht. Manche sind gebunden, manche nicht. Das neue Künstlerbuch von Katharina Jesdinsky besteht aus zwölf Blättern, die weder gebunden sind, noch eine fortlaufende Geschichte erzählen. *Umwege auf dem Weg zum Winter* nennt sie die Abfolge der auf Bütten gedruckten Grafiken, für die sie das klassische Folio-Format gewählt hat. „Die Größe ist eher typisch für Shakespeare-Werke“, sagt die 41-Jährige. „Das große Format bedingt, dass der Betrachter arbeiten muss.“

Im Kunstraum B präsentiert die gebürtige Freiburgerin, die an der Muthesius-Kunsthochschule die Werkstatt für künstlerische Drucktechniken leitet, ein Exemplar des in Dreier-Auflage erschienenen Buches – im Schubel. Auch dafür hat sie eine plausible Erklärung. „Wenn der Betrachter mit dem Buch umgeht, ist dies ein haptischer Vorgang, der viel intimer ist, als wenn man vor Bilderrahmen steht.“ Ohnehin wäre hinter Glas nicht allzu viel zu erkennen von den Grafiken, die im Laufe eines Jahres entstanden sind. Denn die einzelnen Blätter, meist Prägedrucke oder hauchzarte Monotypen, sind inhaltlich so verschlüsselt, dass sie nicht auf Anhieb zu erkennen sind. Man muss schon genau hinsehen, möglichst auch den Blickwinkel ändern, um etwa ein Paar Herrensocken zu identifizieren. Woanders lädt eine blasse Fotoradierung zu Deutungsversuchen ein. In ihrer festgelegten Reihenfolge fügen sich die Grafiken zu einem sehr persönlichen Buch, das dennoch nichts Privates preisgibt. „Es hat mich interessiert, mal ein Buch zu machen, das kein konkretes Thema hat“, sagt Katharina Jesdinsky. „Der Betrachter kann sich die Geschichten selbst erzählen.“ sth



Gedruckte Kunst im Großformat:
Katharina Jesdinsky Foto bos